

Der Kurzcheck für ein stressarmes Silvester:

- Vermeiden Sie, noch am späten Nachmittag auszureiten, wenn das Pferd vorher schon nervöse Reaktionen gezeigt hat oder sie nicht wissen, wie das Pferd reagieren wird. Hat sich das Pferd nämlich erstmalig aufgeregt, wird die nachfolgende Nacht sicherlich nicht einfacher werden.
- Holen Sie die Pferde rechtzeitig von der Weide in den Stall. Nicht erst, wenn sie bereits unruhig herumlaufen und der Stresspegel bereits hoch ist.
- Machen Sie das Licht im Stall an und schließen Sie die Fenster und Türen.
- Stellen Sie das Radio auf eine moderate Lautstärke.
- Für ausreichend Heu sorgen!
Wer frisst, hat in der Regel weniger Stress.
- Evtl. mit Homöopathie oder Bachblüten vorsorgen
- Sorgen Sie dafür, dass die Pferde im Stall unter Aufsicht sind.

**Gemeinsam
stark
für's Tier**



**FNT e.V. FACHVERBAND
NIEDERGELASSENER TIERHEILPRAKTIKER**

Büro: Lohsacker Weg 24 · 23845 Wakendorf 1
Mittwoch 15 - 17 Uhr
Tel.: 04550 - 985 655
Fax: 04550 - 985 737

www.f-n-thp.de · email: info@f-n-thp.de

Silvester mit dem Pferd

**Stressfrei ins
neue Jahr**



Eine Aktion des Fachverbandes
niedergelassener Tierheilerpraktiker
(FNT e.V.)

Silvester mit dem Pferd stressfrei ins neue Jahr


Nicht für jedes Mähnenmonster ist der Jahreswechsel ein Fest des Frohsinns.

Viele Pferde leben nicht abgeschieden von der festlichen Zivilisation, sondern in der direkten Nähe zu Menschen. Dort wird an Silvester natürlich auch gefeiert. Und viele Pferde haben vor der Knallerei große Angst und erleben eine stressige Zeit.

Die Tiere stehen unruhig im Stall, schwitzen oder zittern gar. Andere laufen auf der Weide oder den Paddocks hin und her, kommen nicht zur Ruhe, fressen nicht, saufen nicht. Dieser erhöhte Stresspegel kann in manchen Fällen sogar zu Koliken führen. Vom Halter, der aufgrund seines gestressten Pferdes mitfühlend auf dem Zahnfleisch geht, ganz zu schweigen. Dabei muss das nicht sein. Es gibt Mittel und Wege, auch Pferde besser durch die Silvesternacht zu bringen.

Kurzfristig sind natürlich medikamentöse Maßnahmen möglich. Gerade die Naturheilkunde kann hier den Stresspegel absenken und die Symptomenspitze kappen. Bachblüten, Homöopathie und Akupunktur seien hier als Beispiele für alternative Therapien zur Unterstützung genannt. Allerdings sollte das Pferd dem Tierheilpraktiker bereits im Vorwege vorgestellt worden sein um das richtige Mittel auszuwählen und im akuten Fall vorrätig haben zu können. Akupunktur kann vorbereitend eingesetzt werden.

Fragen Sie Ihren Tierheilpraktiker im FNT e. V. dazu. Er wird mit Ihnen ein individuelles Konzept erarbeiten.



Hat man bereits die Erfahrung gemacht, dass das Pferd auf dem Paddock oder der Koppel zu viel Stress entwickelt und man hat Bedenken, dass die Herde sich gegenseitig aufschaukelt und möglicherweise sogar durch den Zaun zu brechen droht, sollte man erwägen, die Pferde für die schlimmste „Knallerzeit“ aufzustallen.

Dort sollte für ausreichend Futter (Heu) gesorgt werden, denn Kauen aktiviert den Sympathikus-Nerv und kann so stressmildernd wirken. Das Licht im Stall sollte anbleiben, damit mögliche Lichteffekte vom Pferd nicht so deutlich wahrgenommen werden können. Auch macht es Sinn, ein Radio anzustellen und in mäßiger Lautstärke zu betreiben. Aber Obacht! Es gibt auch Pferde, die bei Musik unruhig werden. Hier gilt es also im Vorwege auszutesten, welche Form der akustischen Berieselung am geeignetsten ist.

Während der heißen Phase der Silvesternacht sollte sich Aufsichtspersonal im Stall befinden. Anstoßen lässt sich sicher auch im Pferdestall ganz stimmungsvoll.

Pferde haben sehr feine Antennen. Sorgen Sie sich sehr um Ihr Tier und befürchten, dass sich Ihre Nervosität übertragen könnte, sollten Sie nicht unbedingt im Stall Präsenz zeigen.

Für künftige Stresssituationen ist es in so einem Fall sicherlich sinnvoll, in einem Verhaltenstraining von Pferd und Halter zu üben, wie solche Krisen besser bewältigt werden können.